

Z c
5029



Als

DES ILLVSTRIS

Hoch-Edlen / Vest- und Hochgelahrten

J E N A

Herrn. Nic. Christoph
Lönkers

Auf Fluhrstadt und Rötschau Erbherrens

Weltberühmten J C T I

Hoch-Fürstl. Sachß. Weimarischen Wohlbest. Geheim en Rathes
der Hoch-löbl. Juristen-Facultät und des Schöppenstuhls Hochmeritir-
ten ORDINARIII auch Hochansehnlichen ANTECESOSIS
und des gesamtten Hofgerichts ASSESSORIS PRIMARIII &c.
Hochgeliebteste Ehegattin

Die

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugendbegabte

J E N A

Frl. Margar. Barbara

Gebohrne Widmarckterin

Mit grossen Leidwesen des Hohen Hauses

dieses Zeitliche gesegnete

Und darauff den XX. Jan. in hiesiger Michaelis-Kirchen
unter Wolkreicher Begleitung zur Erden bestättiget ward /
Wolten die gebührende Condolenz durch gegenwärtige Seilen
pflichtschuldigt ablegen

Tit. Herrn D. Adrian Beiers

Sämtl. Tischgenossen.

J E N A

Gedruckt in Joh. Zach. Nissi TYPOGRAPHIE.



DES ILLUSTRISSIMEN

BOHEMISCHEN HERZOGS UND ERBHERZOGS

FRANZ JOSEPH



Stirbt meine Margaris / so wünsch ich auch zu
 sterben /
 Fällt Meine Krone hin / was fang ich ar-
 mer an?
 Aus diesem Haupt-Verlust entspringet Mein
 Verderben /
 Indem bey Ihrer Bahr Ich doch nicht
 leben kan.

Soll Ich Dich nicht hinfort / Mein Schatz / nach Wunsche schauen?
 Dieweil Dein Edler Rest wird in die Grufft gesenckt /
 So will Ich mir ein Haus von lauter Dornen bauen /
 Daran die Trauersucht ihr schwarzes Zeichen henckt.
 Ich will mich in die Schoos der Einsamkeit verschliessen /
 Nur Unmuth soll mein Freund / Verdruß mein Nachbar seyn;
 Ich will in Angst vergehn / in Thränen ganz zerfließen /
 Und wählen Finsterniß vor klaren Sonnenschein.
 Es soll des Kammers Hand mir stets die Taffel decken /
 Mein Mittags-Mahl soll seyn nur Vermuth-reiches Leid :
 Denn werd ich wie im Traum die alte Kost noch schmecken /
 Und denken mit Verdruß an die verflossene Zeit.
 So sehnlich höret man den Theuren Linder klagen /
 Da Seine Sonne sinckt in schwarze Todes Nacht :
 Er kan den harten Stoß des Unglücks kaum ertragen
 Der Seiner Perle Ihn verlustig hat gemacht.
 Zwar das gelehrte Volck / die Schaar der Pierinen /
 Stimmt durch ein gleiches Ach ! Ihm unermüdet bey ;

Sie

Sie ist mit Ernst bedacht ein Pflaster auszusinnen /
So vor den tieffen Riß des Herzens dienlich sey.
Die eine hält ihm für des Himmels strengen Willen/
Den keine Ungedult durch Klagen hemmen kan.
Die andre will das Blut mit anderm Balsam stillen/
Und spricht was Ihn jetzt trifft / stößt einen ieden an.
Noch eine führet auf den Hauffen vieler Alten /

So bey gewölkter Nacht und klarem Sonnenschein
Ein gleichgesinntes Herz und frischen Muth behalten?

Als wächsern beim Glück / und stählern in der Pein.
Doch wozu dient der Kram von so gemeinen Waaren /

Die auch der Pöbel selbst zu kauffen nicht begehrt ?

Ein Mann der viel / wie Er / Hoch-Edler / hat erfahren /

Ist eines Pflasters zwar doch keines schlechten werth.

Wo aber soll man nun ein recht bewährtes finden?

Ein ungeübter Kiel ist Ihm nur gar zu leicht:

Mein Hoherfahrner Geist mag selbst ein Kraut ergründen /

So hier als Pflaster dient. Wo aber diß nicht reicht /

So heile der als Arzt / der Ihn auff's Blut geschlagen.

Indessen wird von uns noch dieser Schluß gemacht;

Es ist ein edler Baum so sehr nicht zu beklagen /

Der erst als den verdorrt wenn er schon Frucht
gebracht.



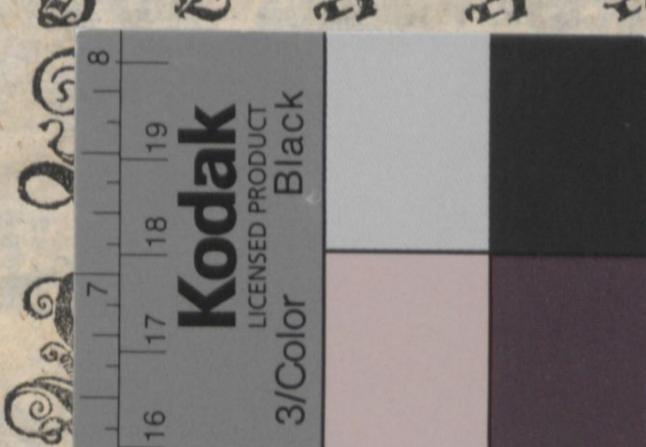
70



Als
DES ILLVSTRIS
Hoch-Edlen / Vest- und Hochgelahrten

J E N A

Herrn.



Kristoph

Auf Fluhr

Erbherrns

Hoch-Fürstl. Sachse
der Hoch-löbl. Jurist
ten ORDINA
und des gesamten

t. Geheim en Rathes
enstuhls Hochmeritir-
NTECESOSIS
PRIMARIJ &c.

Hoch-Edle

gendbegabte

Frl.

Maria

Barbara

Gebohr

terin

Mit g

Hauses

Und darauff d
unter Wolckreichen
Wolten die geb

aelis-Kirchen
bestättiget ward /
nwartige Zeilen

Samtl. Luchgenossen.

J E N A

Gedruckt in Job. Zach. Nissi TYPOGRAPHIE.

